

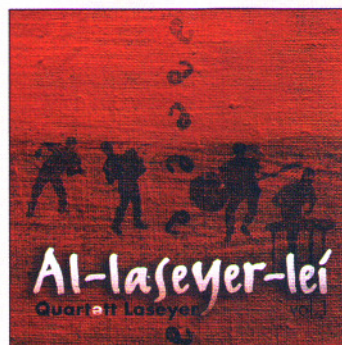
Al-laseyer-lei

Quartett Laseyer

he. Volksmusikkapellen mit Geige erwecken oftmals den Eindruck der konzertanten Salonmusik. Das lässt auch dem Traditionalisten einigen Freiraum; eine «breitere Spielwiese» sozusagen. Wenn die Interpreten dann auch in der Lage sind, die somit gesetzten hohen Ansprüche zu erfüllen, ergibt sich daraus eine wunderbare «anmüchelige» Musik. Das Quartett Laseyer spielt bereits seit 2001 in der Besetzung Martin Dobler (Violine), Daniel Bösch (Akkordeon), Albert Graf (Hackbrett) und Barbara Giger-Hauser (Bass). In dieser langen Zeit haben sich im Repertoire des einfallsreichen Quartetts, das Musik aus ihrer Appenzeller Heimat, aber auch solche aus aller Welt mit viel Gefühl und auch Spielwitz interpretiert, einige «Hits» für sein Publikum ergeben. Dem Wunsch nach Aufnahmen dieser Titel ist das Quartett jetzt nachgekommen. Herausgekommen ist dabei eine oft überraschende Aneinanderreihung von Musik aus allen Winkeln.

Ihr Programm beginnt «Laseyer» mit einer irischen Zusammenstellung im süffigen Galopp. Diesem folgt eine hübsche Mazurka im appenzellischen Stil, wobei die Formation auch hier – wie bei allen Titeln – nicht darauf verzichtet, ihren Vortrag mit gekonnter Gestaltung zum eigentlichen Kleinod zu machen; ein Markenzeichen der vier Appenzeller. So entwickelt sich ein feines Rugguserli zum virtuosen Prachtstück, dem gleich ein melancholischer Walzer aus Finnland folgt. Mit gewagten und gekonnten rhythmischen Elementen spielen sie dann einen «eigentlichen» Schottisch, der ab und zu zum Schmunzeln veranlasst. Etwas Spezielles ist dann auch die Interpretation des weltberühmten Filmschlagers «Der dritte Mann», dem ein feinfühlig gespielter Tango aus Finnland (!) folgt. Eine hübsche Polka von Fritz Dünner führt dann zurück in heimische Gefilde.

Und so könnte man jeden Titel der sehr interessanten Produktion loben, auch die letzte «Nummer» des 17 Titel umfassenden Programms, in welchem «Laseyer» ihre Musik ungewollt selber singend charakterisieren: «Es war einmal ein Musiker, er spielte einfach wundervoll!»



Eigenproduktion CD: 16022012